

19. VIII. 1917

19
78

Valuta-Angst.

Von
Georg Bernhard.

Wir haben heute morgen eine Mitteilung veröffentlicht, daß in den nächsten Tagen bei der Reichsbank Beratungen über die Gestaltung des russisch-deutschen Handelsverkehrs stattfinden werden. Der Gegenstand der Beratung soll sich im wesentlichen auf die Frage erstrecken, wie die Einfuhr aus Russland am besten so zu gestalten sei, daß eine Schädigung unserer Valuta dabei ausgeschlossen ist. Die Nachricht an sich ist hoherfeuerlich zeigt jedoch, daß man in den Kreisen unseres mit Wirtschaftsfragen besetzten Beamtenkörpers sicher darauf rechnet, daß die Anknüpfung des deutschen Handelsverkehrs in kürzester Zeit erfolgen wird. Diese Hoffnungsfreudigkeit erweckt in wirtschaftlicher und in politischer Beziehung gleich angenehme Aussichten. Dasselbe geben wir uns natürlich keinerlei übertriebenen Erwartung hin. Wir wissen, daß Russland unter den Kriegsjahren außerordentlich gelitten hat, und daß es deshalb viel zu weit führen würde, wenn man etwa jetzt annehmen möchte, über die geöffnete russische Grenzen würden ungezählte Mengen von Vorräten irgendwelcher Art zu uns einströmen. Trotzdem aber hat der russische Waffenstillstand, und der hoffentlich recht bald daranschließende Friede mit Russland für unsere und unserer Bundesgenossen eine hohe Bedeutung, die in dem Maße wachsen wird, wie das russische Volk wieder zu innerer Ruhe und zu neuer wirtschaftlicher Schaffenskraft gelangen wird.

Wenn wir trotzdem die Nachricht über die bevorstehenden Beratungen bei der Reichsbank nicht ganz ohne Sorge gelesen haben, so wesentlich deshalb, weil wir aus ihr eine Aengstlichkeit zu erkennen glauben, die aus tatsächlichen, wie aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht gerechtfertigt erscheint. Es ist selbstverständlich, daß auch die russische Einfuhr nicht in vollem Umfange freigegeben werden kann. Aber wir möchten doch gerade hinsichtlich der deutsch-russischen Handelsbeziehungen derjenigen Stellen, die unsere Kriegswirtschaft zu leiten haben, dringend empfehlen, die Erfahrungen im weitesten Umfange auszunutzen, die sich im Verlaufe des Krieges bei der Organisation unserer Einfuhr aus neutralen Ländern ergeben haben. Wir sind grundsätzlich Anhänger einer Zentralisation und Überwachung der Einfuhr. Wir wünschten sogar, daß schon jetzt viel stärker, als es der Fall ist, darauf hingewiesen wird, daß solche Vereinheitlichung auch während der Übergangszeit nicht zu entbehren sein wird. Aber auf der anderen Seite haben wir es immer für bedenklich gehalten, den Handel in der vollkommenen Weise auszuschalten, in der das geschehen ist. Selbstverständlich ist es unmöglich, den Handel in seiner spekulativen Tätigkeit während des Krieges in der alten Weise weiter tätig sein zu lassen. Dagegen ist auch im Kriege die Agententätigkeit des Handels von Wichtigkeit. Er verfügt über die notwendigen Verbindungen und über die Kenntnis der Quellen. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten hätte sich der Staat in der Weise zunutze machen müssen, daß alle in Betracht kommenden Firmen von Rus als Agenten des Staates in Tätigkeit gesetzt wurden. Leider ist das bisher nicht geschehen. Und es besteht die Gefahr, daß nun auch bei der Annahme der deutsch-russischen Beziehungen diese wertvollen Kräfte nicht in den Dienst des Vaterlandes gestellt werden. Gerade zu Russland hinein hat die deutsche Handelswelt stets besonders enge Fühlung gehabt. Insbesondere für Getreide, Hülsenfrüchte, Leinsaat, Felle und andere Rohstoffe sind große, ja die größten Firmen Deutschlands als Importeure tätig gewesen. Und wir möchten noch einmal dringend darauf aufmerksam machen, daß es nicht an der Engherzigkeit der Behörden scheitern darf, daß diese Firmen jetzt für die deutsche Versorgung eingespannt werden.

Aus der von uns wiedergegebenen Notiz über die Beratungen bei der Reichsbank scheint aber weiter hervorzugehen, daß bei uns schon wieder die Valuta angst zu spülen beginnt. Wir sind ja erst verhältnismäßig spät dahinderrn, welche Bedeutung das Verhältnis der deutschen Währung zu auswärtigen für unsere Versorgung auch währen